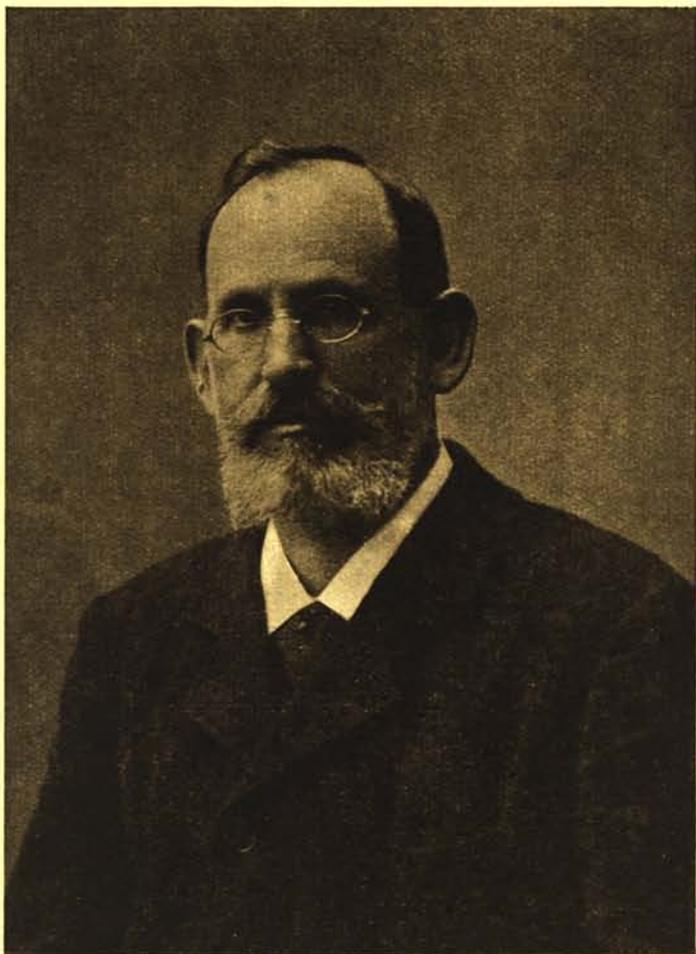


25 Jahre Sektion Schliersee
des D. u. Oe. Alpenvereins



Bahnvorstand Georg Demharter
Sektionsvorsitzender von 1902 bis 1920



1. Bürgermeister Hans Miederer
Sektionsvorsitzender seit 1920

FESTSCHRIFT

ZUR FEIER DES 25JÄHRIGEN BESTEHENS
DER SEKTION SCHLIERSEE
DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN
ALPENVEREINS



VERFASSER:
HAUPTLEHRER KARL SAUTER

1902

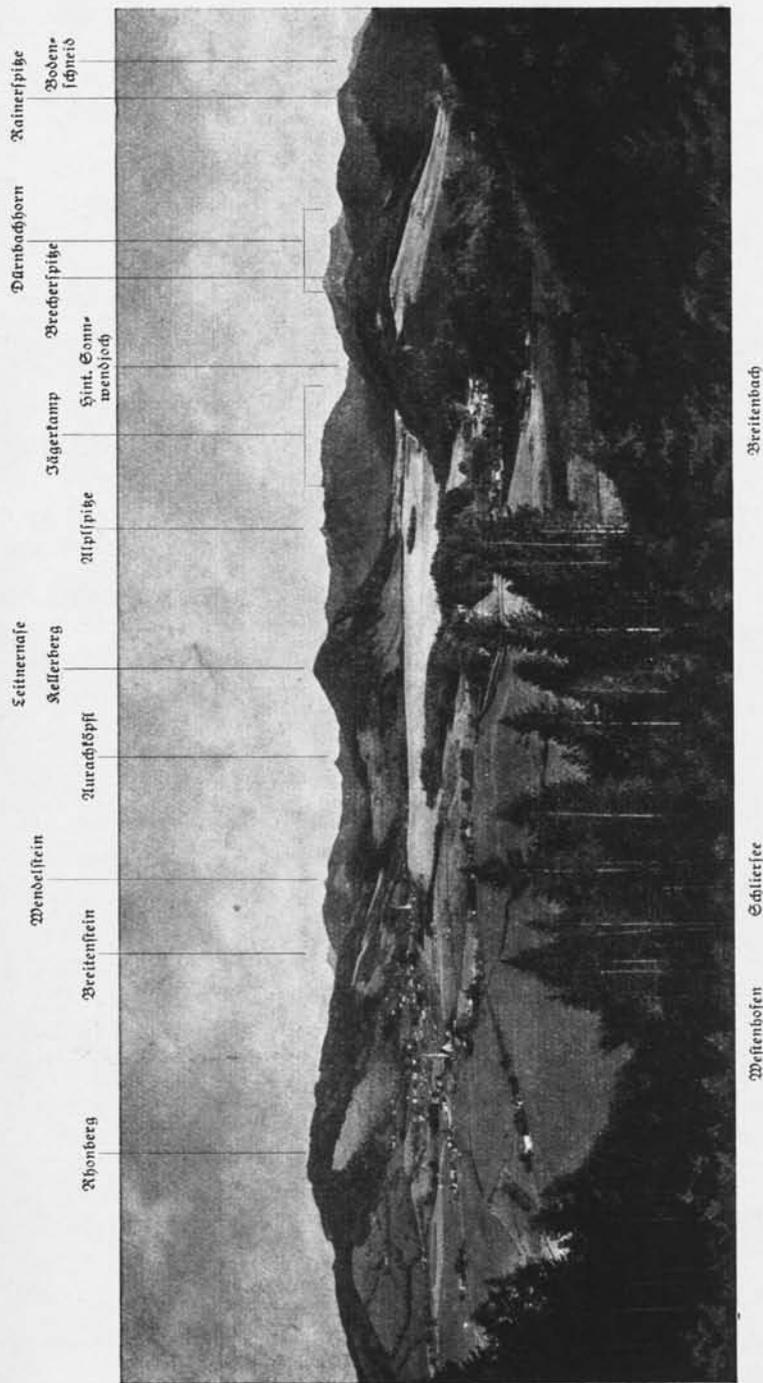


1927

8 E 340

Alpenvereinsbücherei
D. A. V., München

63 917



Rainer Spitze

Boden-
loch

Dornbachhorn

Brecher Spitze

Sägerkamp

Sint. Com-
menloch

Kirschspitze

Zehnermaße

Kellberg

Kirschspitze

Wundelstein

Breitenstein

Röhrenberg

Breitenbach

Schliersee

Wundelstein

SCHLIERSEE

A) Entwicklung der Sektion Schliersee

Am 20. Februar 1902 kamen nach Einladung durch die Herren Oberexpeditor Demharter und Dr. Brodführer im Hotel Seerose in Schliersee 45 begeisterte Verehrer des Bergsportes zusammen und übertrugen die Leitung der Versammlung Herrn Dr. Brodführer.

Die Namen der Herren sind:

Dr. Alfred Brodführer, prakt. Arzt, Schliersee
Anton Oehrlein, Kommerzienrat, Schliersee
Georg Demharter, Oberexpeditor, Schliersee
Otto Mutschlechner, Adjunkt, Schliersee
Ludwig Koller, Hotelier, Schliersee
Hans Schrankenmüller, Oberlehrer, Hausham
Gottfried Drexler, Kaufmann, Schliersee
Nikolaus Bammer, Bürgermeister, Schliersee
Georg Mairgünther, Baumeister, Schliersee
* Jakob Haider, Expeditor, Schliersee
Heinrich Müller, Oberingenieur, Hausham
* Dr. Karl Steffens, Fabrikant, Schliersee
Richard Knoch, kgl. Forstmeister, Schliersee
von Baur-Breitenfeld, Oberstleutnant, München
Heinrich Niedermaier, Kaufmann, Schliersee
* Max Herburger, Rechnungsführer, Hausham
Markus Huber, Lehrer, Schliersee
Otto Bscher, Brauereibesitzer, Hausham
Karl Haider, kgl. Professor, Schliersee
Dominikus Maier, Pfarrer, Schliersee
Max Kopf, Posthalter, Schliersee
* Alfred Possert, Rechnungsführer, Hausham

Rudolf Steiner, Ingenieur, Hausham
 Karl Greinwald, Sägewerksbesitzer, Hausham
 Fritz Erdmannsdorfer, Kassier, Schliersee
 Ludwig Fießmann, Rechnungsführer, Hausham
 Ottmar Schick, Rechnungsführer, Hausham
 Franz Strunz, Rechnungsführer, Hausham
 Hermann Kuzel, Obersteiger, Hausham
 * Jakob Rufer, Kaufmann, Hausham
 R. Fröhlich, Bauführer, Schliersee
 Karl Denhart, Kaufmann, Schliersee
 Gottfried Kerschbaumer, Ingenieur, Schliersee
 Karl Biemann, Direktor, Schliersee
 Wilhelm Lache, Beamter, Schliersee
 Hermann Haggenmüller, Apotheker, Hausham
 * Alois Gehring, Adjunkt, Schliersee
 * Jakob Weinisch, Säckler, Schliersee
 Ludwig Stadler, Kontorist, Schliersee
 * Christian Greinwald, Sägewerksbesitzer, Hausham
 Karl Fuhrmann, Forstgehilfe, Schliersee
 Franz Xaver Scheur, Hausham
 Hans Binzer, Gastwirt, Hausham
 Anton Staudacher, Schreinermeister, Schliersee
 Ludwig Duffner senior, Schmiedmeister, Schliersee

Die mit * Bezeichneten gehören heute noch der Sektion an.

Als Tagesordnung wurde aufgestellt:

1. Gründung einer Sektion Schliersee des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins;
2. Beitrittserklärung;
3. Genehmigung der Statuten;
4. Ausschlußwahl.

Sämtliche 45 Herren erklärten ihren Beitritt zur neugegründeten Sektion, die Statuten wurden genehmigt und folgende Herren in den Ausschluß gewählt:

1. Vorstand: Oberexpeditor Georg Demharter,
2. Vorstand: Dr. Alfred Brodführer,

Kassier: Expeditor Jakob Haider,
 Beisitzer: Forstmeister Richard Knoch und Sägewerksbesitzer Karl Greinwald.

Die Gründung der Sektion fand freudigen Widerhall im Herzen vieler Bergfreunde, sodaß sie schon im ersten Jahre auf 109 Mitglieder angewachsen war.

Am 9. Februar 1912 stellte der Vorsitzende, Herr Oberexpeditor Demharter, anläßlich einer Generalversammlung einen Mitgliederstand von 123 Herren fest und gab, an das 10jährige Bestehen der Sektion erinnernd, einen interessanten Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins, welcher Bericht dem Archive der Sektion einverleibt wurde.

Die gedeihliche Weiterentwicklung erfuhr durch das 1914 einsetzende Völkerringen eine plötzliche Unterbrechung. Eine große Anzahl unserer Mitglieder standen im Felde oder im Garnisonsdienst. Leider hat die Sektion den Verlust mehrerer Mitglieder zu beklagen, die den Heldentod starben. Es sind dies die Herren:

Forstassistent Bezold, Schliersee,
 Leutnant Kalteis, Ansbach,
 Dr. May, Frankfurt am Main.

In Ehren gedenken wir dieser Tapferen!

Vier Jahre war so eine Vereinstätigkeit fast unmöglich. Der Touristenverkehr war in unserem früher so belebten Gebiet ein sehr mäßiger geworden. Größere ausgedehnte Weganlagen und Verbesserungen konnten nicht mehr ausgeführt werden.

Das Jahr 1918 brachte schmerzliche Verluste mit dem Tode der beiden Gründungsmitglieder, Sägewerksbesitzer Karl Greinwald und Apotheker Haggenmüller.

Im Jahre 1919 schloß leider ein weiteres Gründungsmitglied die Augen zum ewigen Schläfe, Herr Ludwig Duffner senior. Unser Duffner war ein begeisterter

Alpinist, der seit 17 Jahren der Sektionsleitung stets in aufopferungsvollster Weise mit Rat und Tat zur Seite stand. Die Vorstandschaft hat am Grabe des Verblichenen einen Kranz niedergelegt.

Im Jahre 1921 konnte nach einer 19jährigen, höchst verdienstvollen Tätigkeit der treubesorgte Leiter der Sektion, Herr Oberexpeditor Demharter, wegen schwerer Erkrankung eine Wiederwahl nicht mehr annehmen. An seine Stelle trat Herr 1. Bürgermeister Hans Miederer, Schliersee. In einer Hauptversammlung haben wir Herrn Oberexpeditor Demharter noch durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und des Ehrenvorsitzes ausgezeichnet. Am 6. April 1921 trug man ihn zu Grabe. Als Zeichen ehrenden Gedenkens und unseres innigen Dankes für Alles, was er in diesem langen Zeitraum für unsere Sektion getan, haben wir ihm eine würdige Kranzspende an seine Ruhestätte niedergelegt. Sein einziger Sohn, Herr Betriebsingenieur Georg Demharter, ebenfalls Mitglied unserer Sektion, hatte zum bitteren Schmerze seines schwer leidenden Vaters bei dem großen Bergwerksunglück in Hausham am 9. Januar 1921 als Opfer treuester Pflichterfüllung sein noch junges Leben eingebüßt.

Als wichtiger Markstein in der nunmehr fast zwei Jahrzehnte umfassenden Geschichte unserer Sektion sei deren am 13. Dezember 1921 beim Amtsgericht Miesbach auf Grund der in der Mitgliederversammlung vom 21. November 1921 beschlossenen Satzung erfolgte Eintragung in das Vereinsregister bezeichnet.

Es schien, als seien die Bahnen der Sektion nunmehr geebnet und ein gedeihliches Fortentwickeln derselben möglich. Eifrig wurde schon für den Hüttenbaufonds gesammelt. Da kam die Inflation in doppelter Gestalt. Der mühevoll zusammengesparte Hüttenbau-Fonds verrann so ziemlich in ein Nichts. Der Andrang neuer Mitglieder war außerordentlich rege und wir erlebten

hier eine weitere Inflation. Mit Recht wurden späterhin vom Hauptausschuß Maßregeln ergriffen, um dem Eintritt schädigender Elemente einen Riegel vorzuschieben.

Der 18. Februar 1922 war für die Sektion ein denkwürdiger Tag; feierten wir doch das 20jährige Stiftungsfest, wozu auch die auswärtigen Mitglieder in großer Zahl erschienen waren. Der Vorstand, Herr 1. Bürgermeister Miederer, eröffnete den Festabend mit einer Begrüßungsansprache und bot einen Rückblick über die verflossenen 20 Jahre. Er schilderte den Werdegang des Vereins, dessen Mitgliederzahl von 45 auf 300 gestiegen war. Musik der Schlierseer Kurkapelle und Prolog, letzterer gesprochen von Frl. Anny Samhammer, trugen das ihrige dazu bei, daß in den tannengeschmückten Räumen des Gasthofes zur Post (Fischerliesl) eine Feststimmung aufkam, die unvergeßlich in den Herzen der Mitglieder weiterleben wird. Wintersportliche Veranstaltungen auf der Freudenreich-Alm, leider durch schlechte Witterung sehr verwässert, ein Gedächtnis-Gottesdienst für unsere verstorbenen und im Weltkrieg gefallenen Mitglieder und schließlich ein lustiger maskierter Herren-Abend beschlossen die denkwürdige Feier.

Bei Durchsicht der Mitgliederzahl muß der Berichterstatter zwar feststellen, daß der Stand in der letzten Zeit zurückgegangen ist. Es ist dies in erster Linie eine Folge der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage. Er tröstet sich mit der Tatsache, daß dieser Rückgang auch allgemein im Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein zutage tritt. Möge das zweite Vierteljahrhundert ein Zeitraum des Blühens und Gedeihens unserer Sektion sein!





Bodenschneid-Grat

C) Unser Arbeitsgebiet

Wer das erstmal nach Schliersee kommt, ist überrascht von dem anmutigen Bild, das dieser vielbesuchte und vielbesungene Kurort in seiner idyllischen Umrahmung von See, Wald, Wiesen und Gebirge darbietet. Oestlich steigt der Rhonberg mit der Schliersbergalm und der sogen. Leitnernase an, westlich der Brunstkogel und der Westerberg. Im Westen, gegen Tegernsee, bemerken wir die bewaldeten Hänge der Baumgartenschneid, des Kreuzberges, nördlich davon die grüne Gindelalm, deren Ausläufer als Auer-, Rainer- und Huberberg nach Hausham herabziehen. Im Süden zeigen sich die ansehnlichen Berghäupter der Aiplspitze, 1759 m, des Jägerkamps, 1747 m, der Brecherspitze, 1685 m, und der Bodenschneid, 1669 m.

Zahlreich sind die Spaziergänge und kleineren Ausflüge im Schlierseer Tale. Doch wir wollen keine Tal-

B) Sektionsleitung von 1902 bis 1927

Jahr	Mitglieder	Vorstände	Kassier	Schriftführer	Beisitzer
1902	102	Denharier, Ober-expeditor	Haider, Expeditior	Dr. Brodführer, Arzt	Knoch, Forstmeister Greinwald serr., Sägewerksbesitzer
1905	138	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1904	132	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1905	145	derselbe	Steiner, Obergenieur Dr. Steffens	Dr. Steffens, Fabrikh. Heckmeier, Pensionsb. Possert, Rosenberger	dieselben
1906	135	derselbe	derselbe	Bezold, Forstassistent	dieselben
1907	117	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1908	116	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1909	125	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1910	119	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1911	109	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1912	108	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1913	108	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1914	105	derselbe	Dannhofer, Hotelier	Dr. Steffens	dieselben
1915	86	derselbe	derselbe	Dannhofer, Hotelier	dieselben
1916	85	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1917	87	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1918	75	derselbe	derselbe	Kamerer, Lehrer	dieselben
1919	105	derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1920	149	derselbe	derselbe	derselbe	Mayer, Duffner jun. Mayer, Duffner, Greinwald
1921	260	Miederer, 1. Bürgerm. derselbe	derselbe	derselbe	dieselben
1922	465	derselbe	derselbe	Wegmann, Bergwerks- Beamter	Mayer, Duffner, Greinwald, Schultes, Frl. Ziegler
1925	738	1. Miederer, 2. Haider	derselbe	derselbe, 2. Buchbinder	Mayer, Duffner, Schultes, Schwanghart, Frl. Ziegler
1924	742	dieselben	derselbe	dieselben	Costa, Duffner, Fichner, Mayer, Schultes, Schwanghart L., Frau Stebenitsf, Frl. Ziegler
1925	559	1. Miederer, 2. Duffner	derselbe	Daninger, Bergwerks- Beamter	Buchbinder, Dr. Dießl, Engesser, Hörmann, Haider, Mödl, Sauter, Plank
1926	442	1. ders., 2. Greinwald M.	derselbe	derselbe	Dr. Dießl, Haider, Hörmann, Mödl, Hammer- schmidt, Sauter, Plank, Köglmeyer
1927	430	dieselben	derselbe	derselbe	dieselben

bummler sein, sondern uns die schöne Schlierseer Gegend von oben beschauen und dabei das Arbeitsgebiet der Sektion Schliersee begehen.

Unser erstes Ziel sei die Bodenschneid.

Vom Bahnhof Schliersee wandern wir zunächst am Nordufer des Sees entlang nach Glashütte-Breitenbach. Zuerst stark aufwärts, dann zwischen bewaldeten Hängen am rechten Ufer des Breitenbaches eben fortschreitend, gelangen wir nach einer knappen Stunde zum Gasthaus Hennerer. Rechts oben steigt der Weg zur Gindelalm, Neureuth (Abstieg nach Tegernsee) an, geradeaus führt der bekannte „Prinzenweg“ ebenfalls nach Tegernsee. Doch wir zweigen beim Gasthaus Hennerer links südlich ab, überschreiten den Breitenbach und wandern das malerische Tufttal aufwärts. Rechts an der Krainsberger-Alm vorbei, kommen wir schließlich in den Weg, der von Neuhaus durch das Dürnbachtal zur Bodenschneid hinaufführt. Bald erreichen wir die Rainer-Alm und die Rettenböck-Alm, dort finden wir im Unterkunfts- haus des Alpenklubs München-Giesing Verpflegung und Nachtlager. Ab Schliersee haben wir hier $2\frac{1}{2}$ Stunden gebraucht. Früh am andern Morgen aufbrechend, erreichen wir auf bequem angelegten Felsensteigen, entlang der Wasser- und Rinnerspitz, in $\frac{3}{4}$ Stunden den Bodenschneidgipfel. Die Aussicht ist hier von mannigfaltiger Schönheit. Schliersee, Tegernsee und Spitzingsee sind sichtbar, gegen Westen reicht der Blick bis zum Karwendel und Wetterstein, gegen Süden zu den Zentral-Alpen, gegen Osten über die Bayrischzeller Berge hinüber zum Kaiser, gegen Norden in die Gegend Münchens.

Der Alpenvereins-Steig führt südlich am Grat entlang zum Stümpfling-Sattel. Von hier aus zieht sich südlich über Stümpfling, Roßkopf, Stolzenberg (tief unten der Grünsee!) ein markierter Weg zum

Forsthaus Valepp hinab, der prächtige Tiefblicke in die Täler der roten und weißen Valepp gewährt.

Doch wir wollen vom Stümpfling östlich absteigen zur unteren Fürstalm, dem bekannten Skiparadies. An der Brecherspitze entlang wandern wir ostwärts auf dem Trautweinweg gegen den Spitzingsattel. (Ein anderer Alpenvereinsweg führt durch den Neustiftgraben ebenfalls dorthin!) Die allbekannte „Wurzhütte“ und die am nordwestlichen Ufer des herrlich gelegenen Spitzingsees neuerstandene Gaststätte laden zur wohlverdienten Rast ein.

Auf der kurvenreichen Spitzingstraße, mit herrlichem Blick auf den Schliersee (bei guten Schneebedingungen sausen dort die Skifahrer in wahren Prozessionen zu Tal) gelangen wir in zirka $\frac{3}{4}$ Stunden nach Josefthal, wo wir uns für die morgige Wanderung ausruhen wollen.

Das Wahrzeichen Schliersees, die Brecherspitze, ist unser nächstes Ziel. Wir wandern wenige Minuten gegen Neuhaus, dann verlassen wir die Straße und betreten den Hochwald. Durch den Ankelgraben erreichen wir in 2 Stunden die Ankel-Alm, malerisch in einem Bergkessel liegend. Von der Alm führt der Alpenvereinsweg über Bergwiesen hinauf zum Grat und auf diesem durch Latschen in $\frac{3}{4}$ Stunden zum schmalen Gipfel. Wundervoll ist hier der Blick auf die Spitzingstraße, den Spitzing- und Schliersee. Die Aussicht auf die Zentral-Alpen ist durch den breiten Rücken des Jägerkamps beschränkt.

Wir steigen westlich über den schmalen Grat und auf steilem Grashang zur oberen Fürst-Alm ab und wenden uns dann nördlich zur Freudenreich-Alm. Durch Weiden und Wald erreichen wir den „Kühzägelweg“. Auf dem wildromantischen Dürnbachweg mit prächtigem Blick auf das steilaufragende Dürnbachhorn gelangen wir zur verkehrsreichen Bahnstation Neuhaus.

In kurzen Strichen wurde versucht, einen Ueberblick des Arbeitsgebietes der Alpenvereins-Sektion Schliersee zu geben, eines Gebietes, in das viele Tausende alljährlich, im Sommer wie im Winter, wandern, die Schönheiten unserer geliebten Bergwelt zu bewundern und dort nach des Tages Arbeit frohe Stunden der Erholung zu finden.

Im folgenden Abschnitt soll nachgewiesen werden, wie die Sektion Schliersee verbessernd und neuanlegend im Gebiete gearbeitet hat, um den touristischen Zustand zu schaffen, wie er soeben kurz geschildert wurde.



Schliersee

D) Tätigkeitsbericht

1. Wegverbesserungen.

Die Lage Schliersees inmitten des idyllischen Schlierachtales, umringt von der Schlierseer Bergwelt, legte es der Sektion von Anfang an nahe, ihr Arbeitsgebiet in der Heimat zu suchen.

Die Verhandlungen mit der Sektion München hatten das Ergebnis, daß diese Sektion an Schliersee das Weg- und Hüttenbaurecht im Gebiete der Brecherspitze und des Ostabhanges der Bodenschneid übergab. Herr Forstmeister Knoch, Schliersee, arbeitete in liebenswürdiger Weise einen Kostenvoranschlag aus, der teils Neuanlagen, teils Ausbesserungen berücksichtigte und sich auf 1800 Mark bezifferte. Da der Sektion damals 500 Mark zur Verfügung standen, wurde an den Weg- und Hüttenbau-Ausschuß des Hauptvereins eine Eingabe um eine einmalige Unterstützung von 1400 Mark gerichtet. Leider wurden nur 600 Mark genehmigt. Mit

den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden die Serpentinwege vom Bodenschneidhaus zur Bodenschneidspitze, deren südlich verlaufender Gratweg gegen die Fürstalm und der Weg ab Ankelalm zur Brecherspitze teils neu hergerichtet, teils ausgebessert. Ferner wurde die bisher nur mangelhafte Markierung in diesem Gebiete durchgehend erneuert. Der Zentral-Ausschuß überwies für diesen Zweck weitere 50 Mark, außerdem die notwendigen Wegtafeln. Im Jahre 1905 wurde unser Arbeitsgebiet durch Abtretung der Gindelalm von der Sektion Miesbach wesentlich vergrößert. Das neu erworbene Gebiet vom Hennerer zur Gindelalm und von Hausham über die Huberspitze zur Gindelalm, teilweise versumpft, erforderte beträchtliche Ausgaben. Der Sektion wurden vom Haupt-Ausschuß dazu 300 Mark überwiesen.

Da der Weg von der Fürstalm zur Wurzhütte über den Neustift durch Rutschungen fast ungangbar geworden war, mußte diesem Uebelstand gründlich abgeholfen werden. Eine Eingabe an den Hauptausschuß erzielte leider nur 500 Mark. Da aber die Ausgaben auf 1600 Mark veranschlagt waren und die Verbesserung dieses Weges auch den Almbesitzern zugute kam, steuerten diese noch 200 Mark bar bei und gaben der Sektion 300 Mark als Darlehen. Von der Hauptreserve des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins wurden weitere 400 Mark überwiesen, der Rest der Sektionskasse entnommen. Im Jahre 1910 wurde die Erbauung dieses Weges unter bewährter Aufsicht unserer beiden Mitglieder Herrn Forstmeister Knoch und Herrn Förster Herwig durchgeführt. Leider haben im Sommer 1912 und 1913 diese Neuanlagen durch Regengüsse stark gelitten, der Steg über den Neustift zur Wurzhütte wurde vollständig zerstört. Um diesen fast Jahr für Jahr wiederkehrenden Zerstörungen ein- für allemal zu begegnen, wurde im Spätherbst 1913 unter Leitung obengenannter Herren

ein neuer Steg über das genannte Bachbett in einer Länge von 52 m auf 12 Jochen erbaut. Das benötigte Holzmaterial hat in hochherziger Weise das Forstamt Schliersee zur Verfügung gestellt. Bei diesen Wegbauten haben sich die Herren Ludwig Duffner senior und Andreas Reiter den besonderen Dank der Sektion verdient.

Da der obere Anstieg zur Gindelalm seit Jahren durch den Weidegang des Viehes in oft kaum gangbarem Zustande war, konnte eine gründliche Abhilfe nur durch Verlegung des Weges geschaffen werden. Unterhandlungen mit den Almbesitzern und dem angrenzenden Forstärar ermöglichten es, daß der Weg im Jahre 1911 in geplanter Weise angelegt werden konnte. Die Almbesitzer steuerten 200 Mark bar bei und verpflichteten sich, das benötigte Baumaterial an Ort und Stelle zu liefern. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 500 Mark, wozu der Hauptverein 100 Mark überwies. Herr Forst-Assistent Josef Bezold hat sich bei Anlegung dieses Weges besonders verdient gemacht. Im Jahre 1909 wurde der Prinzenweg von der Sektion Miesbach übernommen und dieser durch das Entgegenkommen des Forstmeisters Knoch in einen sehr guten Zustand versetzt.

In den Kriegsjahren konnten größere Wegarbeiten naturgemäß nicht ausgeführt werden. Nach dem Weltkrieg wurden aber wieder umfangreiche Verbesserungen am Wege zur Gindelalm—Neureuth, dann vom Bodenschneid-Haus bis Gipfel und am Ostgrat der Brecherspitze vorgenommen, ferner die Wegstrecke Fürstalm—Stümpfling—Roßkopf, Grünsee—Valepperstraße markiert.

Die Sektion ist dauernd bestrebt, die Wege ihres Arbeitsgebietes, soweit solche nicht vom Forstamt Schliersee unterhalten werden, in guten Zustande zu versetzen und fehlende oder mangelhafte Markierungen

zu ergänzen. Die geplanten Wegverbesserungen am Freudenreich-Sattel konnten 1926 leider nicht mehr durchgeführt werden, teils wegen des außerordentlich regenreichen Sommers, teils, weil zum 25jährigen Jubiläum doch größere Geldbeträge zurückbehalten werden sollten.

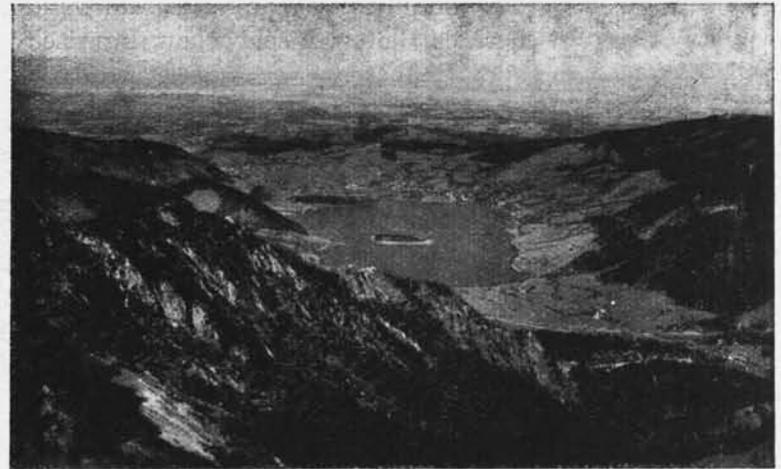
Das ziemlich große Arbeitsgebiet der Sektion zusammenfassend, sind vom Hauptausschuß folgende Grenzen festgestellt:

Neuhaus—Dürnbach-Sattel östlich der Kühzagalpe, Tufttal—Hennerer—Gindelalp—Kreuzbergalm—Kreuzbergkopf—Sagfleckl—Lahnerkopf-Sattel, östlich der Kühzagalpe—Alpe—Rainerkopf, Wasserspitze—Rinnerspitze—Bodenschneid—Stümpfling—Stolzenberg—Lämmeralp—Brennerklamm—Rote Valepp, Ostufer Spitzingsee—Brecherspitze, Straße nach Josefthal—Neuhaus. (Die Trautwein-Gedenktafel am Spitzingsattel, nebst Zugang, ist Eigentum der Sektion München und der Sektion Turner-Alpen-Kränzchen.)

2. Skisport.

In den Jahren 1921/22 fanden unter Leitung des Skilehrers Anton Huber im Schlierseer Gebiet Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt, die sich einer starken Beteiligung erfreuten. Daß der Schneeschuhsport schon bei der Schlierseer Schuljugend außerordentlichen Anklang gefunden hat, bewies der interne Wettlauf der Jugend am 12. Februar 1922, von der Ski-Abteilung der Sektion geleitet. Nicht weniger als 70 jugendliche Fahrer erschienen am Start und es gab ein buntbewegtes, lustiges Bild, als dieselben mit lebhaftem Eifer und teilweise höchst anerkennenswerter Fertigkeit dem Ziele zustrebten. Dank der Opferfreudigkeit zahlreicher Freunde der Jugend konnten viele der jungen Fahrer mit Preisen bedacht werden.

Am 18. Dezember 1921 erfolgte unter überaus zahlreicher Beteiligung die feierliche Einweihung der von



Blick von der Brecherspitze auf Schliersee

uns gepachteten Freudenreich-Alm. Zahlreiche Spender hatten in opferwilliger Weise für eine gediegene und schöne Innenausstattung gesorgt. Glaubte man doch, auf viele Jahre hinaus eine gemütliche Skihütte gepachtet zu haben. Doch war die Freude der Sektion kurz, denn unter nichtigen Vorwänden wurde der Vertrag durch den bäuerlichen Besitzer schon im Jahre 1923 wieder gekündigt. Als Ersatz wurden dann von der Sektion die Obere und Untere Kreuzberg-Alm und eine der Gindel-Almen auf einige Jahre gepachtet.

Der für die Entwicklung des alpinen Tourenwesens so ungemein wichtige Schneeschuhsport soll in der Sektion Schliersee, wie früher, so auch in Gegenwart und Zukunft eine gute Pflegstätte haben.

3. Rettungswesen.

Das vom Zentral-Ausschuß veranlaßte Rettungswesen wurde in unserem Gebiete wie folgt organisiert:

Rettungsstellen: Schliersee (Dr. Dießl); Josefthal (Dr. Finger).

Unfallmeldestellen: Neuhaus, Wurzhütte, Rotwand-Haus, Valepp, Fischeralm, Geitau, Fischbachau, Bayrischzell, Wendelstein-Haus, Hennerer.

In zahlreichen Unglücksfällen, besonders seit der Skisport so machtvoll in unseren Bergen einsetzt, griffen die Rettungsstellen im Verein mit der Bergwacht (25 Sektionsmitglieder gehören dieser an!) und der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schliersee helfend ein. Nicht selten ist es unverzeihliche Unvorsichtigkeit, die in unserer größtenteils ungefährlichen Bergwelt bedauerliche Opfer fordert.

4. Hüttenbau.

Der lebhafte und mit dem Aufbau unserer Sektion eng zusammenhängende Wunsch, in absehbarer Zeit in den Besitz einer eigenen Unterkunftshütte zu gelangen, führte im Jahre 1922 zur Gründung eines Hüttenbaufonds. Es wurden damals Bauplätze auf dem Freudenreich-Sattel, am Spitzingsee und im Gebiet der Schönfeld-Alm genannt. Rasch wären in der Inflationszeit 50 000 Mark gesammelt. Da erhielt der Hüttenbaufonds einen schweren Schlag durch die katastrophale Geldentwertung, sodaß die stattliche Summe so ziemlich in Nichts zerrann. Am 3. November 1924 erfolgte der Abschluß des Vertrages mit dem Forstamt Schliersee wegen Pachtung eines Bauplatzes südlich des Spitzingsees, im sogen. Blecksteingebiet. Gelegentlich einer Hauptversammlung am 3. Mai 1925 wurde beschlossen, zwar die Pachtung genannten Platzes noch aufrecht zu erhalten, aber den Hüttenbau in das Gebiet des Sonnwendjochs zu verlegen und mit der Sektion Miesbach wegen Genehmigung eines Platzes dazu in Verbindung zu treten. Leider trat genannte Sektion diesem Gesuche entgegen. In der Hauptversammlung vom 18. Dezember 1926 wurde dann endgültig beschlossen, den Hüttenplatz am Bleckstein fallen zu lassen und dafür noch im Jubiläumsjahr entweder am Jäger-

kamp oder in der Fürstalm oder auch an beiden Orten — wenn die Geldmittel es erlauben! — Bauplätze zu erwerben. Der Hüttenbauplatz am Bleckstein wurde im April 1927 an die Sektion Männer-Turnverein München überlassen, die sehr erfreut war, diesen schönen Platz zu bekommen. Wie aus dem Jahresbericht für 1926 ersichtlich ist, beträgt der Kassastand der Sektion zur Zeit 5196 Mark, davon 4214 Mark Hüttenbaufonds. Möge das Vorhaben der Sektion zu vollem Erfolge führen, zum Wohle jedes einzelnen Mitgliedes, zum Besten der ganzen Sektion!

5. Bergsteiger-Jubiläum.

Der Tätigkeitsbericht wäre unvollständig, würde der Chronist nicht eines Mitgliedes gedenken, das zeitlebens kein schöneres Vergnügen kannte, als nach schwerer Berufsarbeit die erhabene Schönheit unserer Bergwelt zu genießen, Ludwig Duffner, Schmiedmeister, Schliersee. Die Rotwand ist ihm zur zweiten Heimat geworden, und so konnte er im Jahre 1912 seine 300., im Jahre 1921 seine 400., im Jahre 1923 seine 500., im Jahre 1925 seine 600. und im Jahre 1927 die 700. Besteigung im Kreise zahlreicher Bergkameraden der Schlierseer Sektion und des Turner-Alpenkränzchens fröhlich begehen. Möge es ihm vergönnt sein, in voller Rüstigkeit auch noch die 1000. Besteigung durchführen zu können!

6. Sektions-Bücherei.

Die Bücherei, die bis vor einigen Jahren noch sehr vernachlässigt war, wurde durch Anschaffung von alpinen Büchern und Führern bedeutend vergrößert. Gegenwärtig wird eine Sammlung von Karten der Ostalpen angelegt. Mehrere Mitglieder haben bereits gute Bücher für die Bücherei gestiftet und es ergeht an alle Mitglieder der Sektion die Bitte, geeignete Bücher, wenn auch nicht alpinen Inhalts, der Bücherei zuzuwenden. Das in diesem

Jahre neu erschienene Bücherverzeichnis der Alpenvereins-Bücherei in München wird jedem Mitglied auf Wunsch gegen Porto und Rückporto zugesandt. Von der Alpenvereins-Bücherei können Bücher gegen Porto-Auslagen kostenlos geliehen werden, doch bedarf es dazu eines von der Sektion abgestempelten Haftscheines. Unsere Münchener Mitglieder können das Verzeichnis bei der Alpenvereins-Bücherei, Westenriederstraße, einsehen und dort Bücher gegen Haftscheine entnehmen.

Der Berichtstatter hat versucht, in kurzen Abschnitten die praktische Tätigkeit der Sektion Schliersee innerhalb 25 Jahren zu schildern. Viel Ersprößliches für die Touristik ist geleistet worden, freilich mußte mancher Plan unausgeführt noch bleiben. Die kriegerischen Ereignisse und deren unheilbare Folgen mußten hemmend auf die Vereinstätigkeit einwirken. So brachte das verflossene Vierteljahrhundert zwar Tage erfolgreicher Tätigkeit, doch auch manche getäuschte Hoffnung. Mögen die folgenden 25 Jahre ein Zeitabschnitt des Friedens für unser Vaterland sein, mögen die Pläne der Sektion Schliersee voll verwirklicht werden können, daß in absehbarer Zeit von den Schlierseer Bergen stolz herunterschaut

„das Schlierseer Haus“.



Fürstälmen gegen Rotwand

Anhang

E) Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten:

Jakob Haider, Bahninspektor, Schliersee, am 21. März 1921

Dr. Johannes Müller, Schriftsteller, Elmau, am 5. Januar 1922

Am 2. Juli 1927 erhalten bei der Feier unseres 25-jährigen Stiftungsfestes folgende Mitglieder das Ehrenzeichen:

1. Die Gründungsmitglieder:

Alois Gehring, Bahninspektor, Schliersee
 Christian Greinwald, Sägewerksbesitzer, Hausham
 Max Herburger, Hauptkassier, Schliersee
 Alfred Possert, Oberrevisor, München
 Jakob Rufer, Buchhalter, München
 Dr. Karl Steffens, Kaufmann, München
 Jakob Weinisch, Säcklermeister, Schliersee

2. Die im Jahre 1902 eingetretenen Mitglieder:

Dr. Siegfried Bauer, Arzt, Berlin
 Wilhelm Jähne, Gärtnereibesitzer, Schliersee
 Max Fink, Schriftsetzer, München, 1902—1912 Sektion
 Oberland, 1913—1927 Sektion Schliersee
 Richard Gericke, Konditoreibesitzer, Schliersee
 Josef Heckmeier, senior, Pensionsbesitzer, Schliersee
 Nikolaus Krämer, Bauunternehmer, München
 Hans Mayer, Kommerzienrat, München
 Andreas Reiter, Schäfflermeister, Schliersee
 Anna Rothenfußer, Privatiere, München
 Andreas Stangl, Spenglermeister und Kaffeehaus-
 besitzer, Schliersee
 Xaver Terofal, Direktor und Besitzer des Bauern-
 theaters, Schliersee



Brecherspizze mit Jägerkamp

F) Lichtbilder-Vorträge

die in der Sektion nach dem Kriege gehalten wurden:

Anton Huber, Neuhaus: Skitechnik.

Josef Sturm, Hausham: Berg- und Talwanderungen im Kaisergebirge.

Gerhard Marliani, München: Ueber den unbekannt-
 ten Bergkranz des Acherkogls.

Otto von Heilingbrunner, Schliersee: Erinne-
 rungen und Erlebnisse aus Afrika.

Dr. Kurt Boeck: Im Banne des Mount Everest.

Julius Schätz, München: Durchkletterung der
 Westwand der Laurinswand. — Eine heitere Skigeschichte.
 — Ueberschreitung des Aiguilles doreé.

Bertl Rexeis, Kaltern: Tal- und Höhenwanderungen
 durch das Südtirolerland.

Hans Miederer, Schliersee: Naturschutzparke.

Gerhard Marliani, München: Vom Ortler zu den
 Dolomiten.

Bertl R e x e i s, Kaltern: Von Salzburg über die niedern und hohen Tauern zu den Karawanken.

Dr. Kurt B o e c k : Erlebnisse und Abenteuer auf fünf Asienreisen.

Max G r a d i n g e r, Schellenberg: Die Schellenberger Eishöhlen.

Otto v o n H e i l i n g b r u n n e r, Schliersee: Erinnerungen aus dem Orient.

Felix W i l d e n h a i n, München: Der Kampf der Naturgewalten.

Franz Xaver E n d r e s, München: Bergfahrten ins Südtirol.

Zur Veranstaltung von Lichtbildervorträgen steht der Sektion ein vorzüglicher, mit allen technischen Neuheiten ausgestatteter, eigener Vorführungsapparat zur Verfügung.





Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000315369